

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 5

Artikel: Vorstandsbericht : Bericht des nationalen Vorstandes zuhanden des Kongresses
Autor: Bahr, Mariann / Küng, Zita
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ebenso genehmigt wurde der Nationale Kassabericht. Die Nationale Kassierin Johanna Gubler, Basel, wurde vom Kongress mit bestem Dank für ihre Tätigkeit dechargiert. Neu gewählt wurde unter Vorbehalt der Annahme dieses Amtes Heidi Brändli, Bern. Damit die neue Kassierin nicht noch unnötig Zeit mit Geldeintreiben verschwendet, sind die Sektionen aufgefordert, ihre Einnahmen aus Verkäufen jeweils sofort einzubezahlen. Die grossen Sektionen bezahlen neu ihre Mitgliederbeiträge monatlich, die kleinen vierteljährlich. Zita wird eine

Sitzung mit allen Sektionskassierinnen einberufen und weitere Massnahmen besprechen.

Mit der Wahl von zwei Revisorinnen wurde der Kongress geschlossen.

Die Stühle brannten uns schon derart unter dem F..., dass nicht mal Zeit für einen Dank an die Schaffhauserinnen blieb. Sie haben den Kongress und alles Drum und Dran tip-top organisiert. Es sei ihnen an dieser Stelle herzlichst für ihren grandiosen Einsatz gedankt.

Marlene Staeger

Vorstandsbericht

BERICHT DES NATIONALEN VORSTANDES ZUHANDEN DES KONGRESSES

Wir sind der Meinung, dass in den letzten 1 1/2 Jahren sich die Situation der Frau in der Schweiz weiterhin in problematischer Weise weiterentwickelt hat. Die Schwierigkeiten, eine Arbeit zu finden, der Abbau in Sozialwerken, die Versuche, den Schwangerschaftsabbruch weiterhin zu kriminalisieren, die merkwürdige "Aufwertung" der Hausfrauentätigkeit und -rolle, das hartnäckige Sperren gegen wirklich viele gute Kindertagesstätten..., machen den Frauen das Leben nach wie vor schwer.

Die weltweite Entwicklung schlägt ohne Übertreibung eben auch auf die Frauen zurück. Unter diesen Bedingungen ist auch die Entwicklung der OFRA zu sehen. Und dann sieht sie eigentlich gar nicht so schlecht aus: Nach dem Kongress November 79 in Liestal haben wir zusammen mit noch 9 Organisationen die Initiative "Für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft" eingereicht (Jan. 80)

– den 8. März 80 und 81 vorbereitet (Luzern und Bern)

– zu unserem Thema (gleiche Rechte) eine Demo für die Initiative organisiert, und die Diskussion um den Beitritt zu (IN) geführt, die Initian-

tinnen aufgefordert, die Initiative nicht zurückzuziehen, bei der Tagung "Gleiche Rechte" nicht mitgewirkt und keine nationale Kommission zustande gebracht

– beim "Feministischen Bulletin" unsere Mitarbeit aufgekündigt

– die Diskussion um das Gremium "nationaler Vorstand" auf Forderung von Zürich wieder aufgenommen

– uns entschieden, wieder etwas für die "Schulung" unserer Mitglieder anzubieten (Denk-Kurs)

– über unsere Zeitung "Emanzipation" diskutiert, woraus ein Vorschlag für ein Redaktionsstatut von der Redaktion ausgearbeitet wurde

– uns entschieden, einen Prozess gegen Offiziere, die aufBildernackter Frauen schiessen, zu führen; Bündnisfrage der Mitklägerinnen diskutiert

– den Kongress Mai 81 vorbereitet.

Die Diskussion um das Pflichtenheft des nationalen Vorstandes ist irgendwie aus unseren Köpfen verschwunden. Das zeigt, dass dieses Gremium eigentlich immer noch unklare Aufgaben hat, die dann automatisch entweder "vergessen" werden oder dem Sekretariat verbleiben.

Der nationale Vorstand hat zuviel nur organisatorische Aufgaben wahrgenommen, ohne (oder teilweise ohne) fundierte politische Diskussion. Wenige Entscheide wurden aufgrund von in den Sektionen abgestützten Diskussionen herbeigeführt.

Dies nicht zuletzt, weil ein zeitweiliger Boykott dieses Gremium geschwächt hat. Die Mitglieder des nationalen Vorstandes waren zum Teil eher zufällig (wer geht an die Sitzung?). Dies zeigt, dass nicht alle Sektionen den nationalen Vorstand wichtig nehmen.

Daraus folgt automatisch, dass die Informationen aus und in den nationalen Vorstand nur spärlich flossen, so dass dieses Gremium seiner Aufgabe nicht richtig gerecht werden konnte.

Dem Vorwurf, ein nationales Gremium sei von sich aus schon autoritär, elitär, undemokratisch, unspontan, luschtlos... muss unbedingt – wegen der Sache der Frauen! – entgegengetreten werden!

Es trifft nämlich die OFRA an ihrem Lebensnerv, wie sie funktionieren kann. Ob wir Hemmungen haben, uns Strukturen zu geben, Verantwortung auch an Personen festzumachen, kann für die Zukunft entscheidend sein.

Wir können nicht damit rechnen, dass die oben beschriebene Situation der Frauen in der Schweiz sich in der nächsten Zeit wesentlich verändern wird. Das bedeutet für uns, dass wir den Angriffen entgegen-treten müssen, nicht zuletzt auch durch transparente, flexible, interessante, politische Gremien.

Der nationale Vorstand müsste also, damit die Verantwortung nicht auf die Sekretariats-Frauen allein fällt, während einer "Amtsperiode" möglichst konstante Mitglieder haben, die es ermöglichen, dass der Informationsfluss besser läuft und die Kontrolle durch die Sektionen besser wird. Die Frauen müssen in ihren Sektionen gut verankert sein, damit sie ihre Verantwortung wahrnehmen können. Wir müssten zum Beispiel tatsächlich endlich ein Pflichtenheft erstellen, uns überlegen, wie wir nationale Fragen national diskutieren und in den Sektionen durchführen können. Wir müssen bewusster den Kontakt, resp. den Nicht-Kontakt zu anderen Frauenorganisationen und -gruppen gestalten.

Wir sind der Meinung, dass der neu ange-laufene "Denk-Kurs" einen Schritt in Richtung Stärkung vieler Frauen in unserer Organisation bedeutet. Dies sollte sich auch organisatorisch äussern.

Im Auftrag des nationalen Vorstandes:

Mariann Bahr, Zita Küng

Antrag an den Kongress:

1. Genehmigung dieses Berichtes
2. Der Kongress als oberstes Organ der OFRA hält daran fest, dass der nationale Vorstand als ein wichtiges Gremium der OFRA seine Aufgaben wahrzunehmen hat. Alle Sektionen versuchen, sich möglichst optimal daran zu beteiligen.